

Steckbrief : Storch

Name: Weißstorch (*Ciconia ciconia*), auch Adebar, Klapperstorch oder Hoier Boier genannt

Kennzeichen: ca. 1 m groß, 3,5 kg schwer, schwarz-weißes Federkleid, 14-19 cm langer roter Schnabel, lange rote Beine, Flügelspannweite bis 2 m

Stimme: Klappern und Fauchen, sonst keine Lautäußerungen

Nahrung: Mäuse, Regenwürmer, Frösche, Eidechsen, Schlangen, Fische, große Insekten

Nest: Brutet auf Dächern, Bäumen und Masten in Horsten mit bis zu 2 Metern Durchmesser

Brut: 3-4 Eier, Brutzeit ca. 32 Tage (Anfang April - Mitte Juni)

Verbreitung: Europa, Nordafrika und Westasien

Hilfreiche Tipps zum Beobachten der Störche

- Stellen Sie Ihr Auto auf den gekennzeichneten Parkplätzen ab.
- Gehen Sie zu Fuß - so lässt sich die Natur entspannter genießen.
- Der rote Rundweg führt an den meisten Storchenhorsten vorbei.
- Betreten Sie bitte keine Privatgrundstücke, Ställe oder Höfe ohne die Erlaubnis des Eigentümers.
- Machen Sie auf den Wegen Platz für Fahrzeuge und Landmaschinen.
- Wer Zeit mitbringt, erlebt in der Natur viel mehr.

PS: Besuchen Sie auch gerne die Künstler im Dorf, unseren Landgasthof „Hoier-Boier“ und besichtigen Sie die Kirche!

Storchenausstellung

Nutzen Sie die Gelegenheit und besuchen Sie uns in der Storchenausstellung im Michael-Otto-Institut im NABU. Hier stehen wir Ihnen für Ihre Fragen gerne zur Verfügung.

In der Ausstellung können Sie einen direkten Blick in ein Storchenhorst werfen und erfahren außerdem Genaueres über weitere Tiere und Pflanzen der näheren Umgebung.



Im Dorf der weißen Störche



Auf Entdeckungstour durch Bergenhusen

Öffnungszeiten

15. März bis 15. September, täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr
Führungen nur nach verbindlicher Buchung.
Tel. 0 48 85 - 5 70

Anschrift

Michael-Otto-Institut im NABU

Forschungs- und Bildungszentrum für Feuchtgebiete und Vogelschutz
Goosstroot 1, 24861 Bergenhusen
Tel. 0 48 85 - 5 70, Fax. 0 48 85 - 5 83
E-mail: Michael-Otto-Institut@NABU.de
www.bergenhusen.NABU.de

Layout: C. Potreck Fotos: K. - M. Thomsen / C. Potreck / U. Wierchinski



Rundweg »Storchendorf Bergenhusen«

Auf unserem Rundweg sehen Sie die meisten Storchhorste Bergenhusens. Infotafel entlang des Rundwegs geben erste Antworten auf Ihre Fragen.

Ausgangspunkt ist der Parkplatz am Friedhof. Gehen Sie von hier aus die Straße zwischen Kirche und Friedhof hinunter, und folgen Sie den silbernen Lenkungssäulen mit den roten Dreiecken. In einer Linkskurve finden Sie die erste Infotafel. Ebenfalls sehen Sie das Reetdachhaus Muhi. Nur hier brüten zwei Paare auf dem Dach gleichzeitig. Vielleicht hat auch das Atelier des daneben ansässigen Künstlers gerade geöffnet?

Folgen Sie der Straße geradeaus und überqueren Sie die Dörpstroot. Die Straße führt Sie an der nächsten Infotafel vorbei sowie an zwei weiteren Storchenhorsten. Sie gehen auf die Goosstroot zu, in der sich auch das Michael-Otto-Institut im NABU befindet.

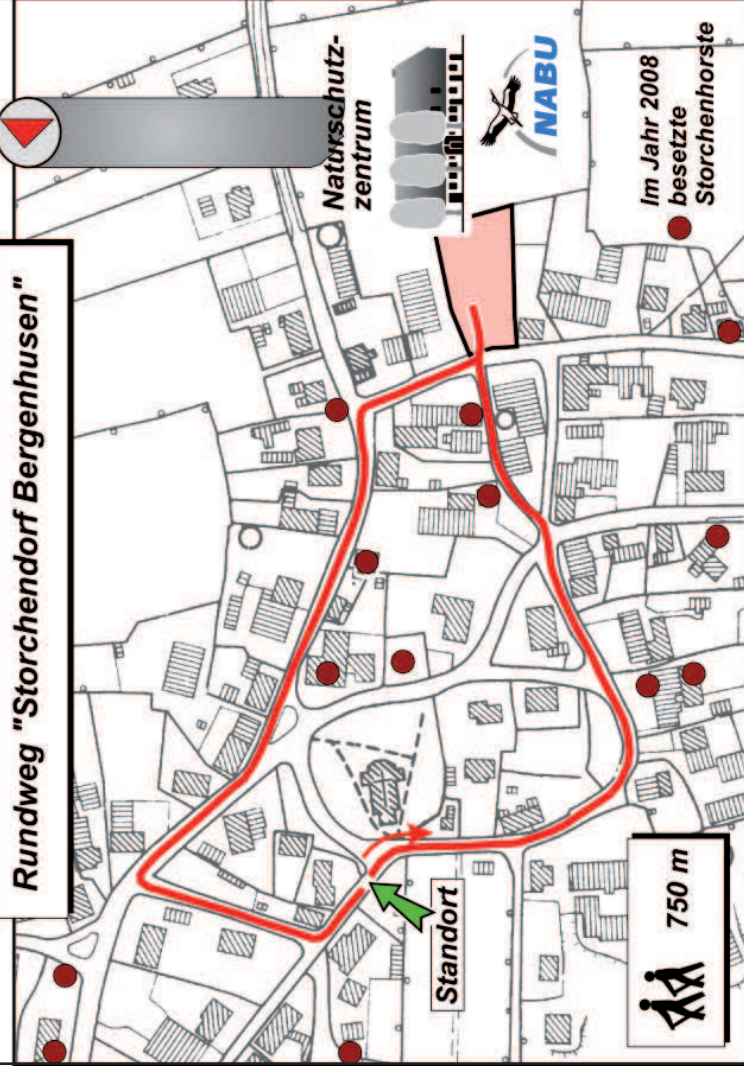
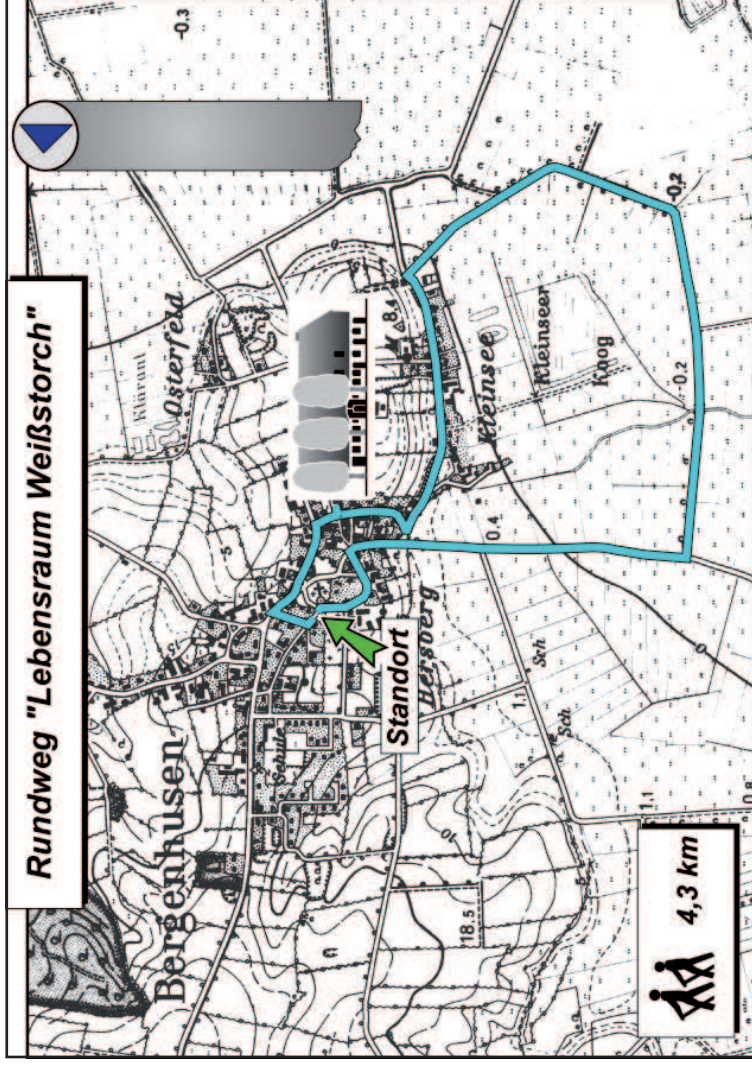
Hier sollten Sie unbedingt einkehren, um alles Wissenswerte über den Storch und sein Brutgebiet zu erfahren.

+ Dem roten Dreieck folgend, kommen Sie auf einen Efeubewachsenen Mast zu, auf dem bis April 2009 unser ältester Storch brütete. „Goliath“, das über 20-jährige Storchweibchen, musste wegen eines dreifachen Beinbruchs leider eingeschläfert werden.

Gehen Sie nun nach links. Am Ende dieser Straße liegt die Gaststätte „Hoier Boier“ (bedeutet „Hochbauer“, so nennen die Bergenhusener den Storch). Hier können Sie eine gemütliche Pause machen, um sich zu stärken oder auch nur um den Flugverkehr in Bergenhusen zu beobachten!

An dieser Kreuzung biegen Sie rechts ab. 50 m weiter ist es gestattet in der Töpferei-Werkstatt dem Töpfer über die Schulter zu schauen.

Auf der Höhe der Töpferei biegen Sie nach links ab und gehen auf den Kaufmannsladen zu. Dort angekommen halten sie sich links, um zum Ausgangspunkt zurückzukehren.



Rundweg »Lüttensee - Lebensraum der Störche«

Dieser Rundweg führt Sie sowohl durchs Dorf als auch durch einen Teil der Sorniederung. Hier findet der Storch seine Nahrung, aber auch z. B. Mäusebussarde und Turmfalken können bei der Jagd gut beobachtet werden.

Ihr Ausgangspunkt ist wieder der Friedhof. Gehen Sie auch hier die Straße zwischen Kirche und Friedhof entlang. Folgen Sie den blauen Dreiecken auf den silbernen Lenkungssäulen. Am Anfang verläuft der Weg wie beim roten Rundweg. Am Ende der Poststroot biegen Sie nach rechts ab. In der nächsten Linkskurve geht es geradeaus in die Nidderungslandschaft.

Die erste Infotafel auf Ihrem Weg erzählt Ihnen etwas über den Lebensraum von Aedebar. Ca. 100 m weiter biegt der Rundweg links ab.

Ihr Weg führt Sie nun um den ehemaligen Flachsee „Lüttensee“ herum. Von diesem ist, wie von fast allen anderen Flachseen,

nur noch ein sogenannter „Kooog“ übrig (Der Kleinsee Kooog), der für den Storch eine wichtige Nahrungsgrundlage darstellt. Erfahren Sie mehr an der Infotafel „Es war einmal“.

Auf Ihrer Wanderung inmitten einer Landschaft, die extensiv bewirtschaftet wird, liefert eine weitere Tafel Informationen über die Wiesenvögel in der Sorniederung. Am Ende des Plattenwegs geht es links wieder ins Dorf hinein. Gleich am Anfang können Sie mehr über Knicks erfahren. Folgen Sie weiter den blauen Dreiecken und erfahren Sie mehr über die „Zukunft der Störche“. Vor einer scharfen Rechtskurve biegt der Rundwanderweg rechts ab in die Goosstroot. Sie gelangen hier zum Michael-Otto-Institut. Ab hier verlaufen beide Rundwege wieder identisch (schauen Sie bei Rundweg Bergenhusen ab +).

Wir wünschen Ihnen viel Spaß!